



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

MDCCCXVI. Kurfürst Friedrich gestattet der Stadt Kottbus von Erbschaften
den zehnten Theil zu Abschloß zu nehmen, am 28. Juni 1464.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

Prag, am dienstag vor Sandt Bartholomeus tag des hiligen zwelfbotenn, nach Cristj geburt
virzehnhundert vnd dornach jm dreyvndsechzigstem vnser Reichs jm Sechsten jaren.

Ad mand. dom. Regis procopius de Rabenstein Cantzellarus.

Nach dem Kurmärk, Lehns-Copialbuche III, 150.

MDCCCXVI. Kurfürst Friedrich gestattet der Stadt Cottbus von Erbschaften den zehnten Theil
zu Abschöpf zu nehmen, am 28. Juni 1464.

Wir fridrich, von Gotes Gnadenn Marggrave zu Brandenburg, Kurfürste etc. bekennen offentlich mit dissem Brief, das vor vns komen sein Vnser lieben getrewenn Borgermeister vnd Ratman Vnser Stat Cotbus von iren vnd allen andern vnser Borger wegen doselbst vnd Vns notdurft vnd etliche gebrechen der genanten Vnser Stat erzalt vnd wy vast sy abnemenn von verstorbenen Erbguter wegen, dy von frembden vswendigen Lewten vnz der Stat wegz gebracht werden. Also haben wir sulchs vor Vns genommen, das vberwogen vnd nach getan Rate Vnser Rete der genannten Vnser Stat Cotbus zu gute vnd Besserung, Borgermeistern vnd Ratmannen, die nu sein vnd noch mogen zukünftig werden, vnz sunderlicher furslicher macht vnd gnade bestetigt, geben vnd bestetigen in mit Krafft vnd macht disses Briefs, das der Rat zu Cotbus von allen Erbgutern bey in in der Stat verstorben, wer die fordert oder wegz vnz der Stat vnd vnz dem Weichbilde brenngt, der darinne nicht besessen ist, das sie von demselben erbe allezeit den zehenden Pfennig oder das zehende schock in der Stat behaldenn vnd in der genannten vnser Stat Bests wenden vnd keren sollen nach irem besten Vermogen. Wer aber ymand im Weichbilde vnd Lande zu Cotbus in ir Wilkore gefessen, der angestorben erbe in der genannten vnser Stat forderte vnd der sulchs vnz dem Wichbilde nicht brengen wolt, denn sollen sie sulche folgen lassen one Beswerung des abeczoges des zehenden Pfennigs, doch so bescheidenn, das man vnsern Borgern zu Cotbus, weme Erbe anstirbet vf dem Lande in dem genannten vnserm Wichbilde vnd den in dye Stat folgen lasse an Beswerung: vnd Sy sollen sich furdermer des also halden vnd gebrauchen, als deffer Vnser Brief vnzweifet, vnd bestetigen in auch sulchs vestiglich vor vns, vnser erben vnd nachkomen, wes wir in von rechts vnd gnade wegen doran Bestetigen mogen. Gecezeuge sind die Wolgebornn, Edeln, Gestrengen vnd Vesten vnser Rete, hofgefinde vnd liben getrewn herr Fridrich, Graue von Orlamunde, Herr Gotfried, graue von Holoeh, er Nickel Slick, Herr zu weissen Kirchen, er fridrich von Wefenberg, Herr zu Schenckendorff, Jorge von Waldenfels Vnser Cammermeister, Nickel Pful Ritter, Vitche Cotwitz, vnser Voit in Cotbus, Sigmund von Rotenburg, Henning von Bredow vnd ander der vnsern gloubwirdigen. Zu Orkund mit Vnserm grozzen anhangenden Ingefigel verfigelt.

Geben zu Cotbus, am dinstag nach Johannis Baptiste, Anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto.

Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des geheimen Staats-Archives fol. 28.

MDCCCXVII. Notiz über den Tod des Herzogs Otto von Pommern, am 11. Sept. 1464.

Anno domini Millesimo quadringentesimo Sexagesimo quarto, feria secunda post natiuitatis Marie, obiit illustris princeps dominus Otto, Stettinensis, Pomeranie, Slauorum et Cassuborum dux et eodem anno fuit hoc Registrum inceptum, tempore quo dominus fridericus, marchio brandenburgensis erat in Cadolzburch.

Eingangsbemerk zu Vol. II, des kurr. Lehnscorralbuches. Vgl. die Angabe über des Herzogs Tod in einem Schreiben des Kurfürsten Friedrich an seinen Bruder Albrecht vom 18. Sept. 1465, wornach der Herzog am 8. Sept. gestorben seyn soll.

MDCCCXVIII. Bischof Georg von Bamberg beleiht den Kurfürsten Friedrich II. mit dem Kammeramte des Stiffts Bamberg, wie Kurfürst Friedrich I. solches bejessen, am 12. Oct. 1464.

Wir Jorg, vonn gots gnadenn Bischoue zu Bamberg, Bekennen offentlich mit dissem briue gen allermeniglich für vns, vnsern Stifft vnd nachkomen, das wir dem hochgeboren furstenn vnserm belundern lieben heren vnd freund, heren fridrichenn, Marggraue zu Brandenburg, kurfursten, des heyligenn Romischn Reichs Ertzkamerer vnd Burggraue zu Nurnberg, seine lehenn, die er vonn vns vnd vnsem Stifft zu lehen empfangenn sol, verliehen haben vnd er dieselben vonn vnns empfangen hat, mit nomen das oberst kameramt des genanten vnser Stiffts mit allen seinen zugehorungen, stucken vnd lehenn in der Marck zu Brannburg oder hieaufen gelegen, was der werenn, die zu demselbenn kameramt gehoren vnd die der hochgeboren furst Marggraue fridrich sein vatter seliger gedechtnuz vnd sein vorfaren Marggraue zu Brannburg vonn dem Stifft empfangen vnd zu lehen gehabt habenn. Dorumb er vns auch Lehenrecht als sein vater vnd vorfaren selige getan hat, Vnd so es zu schuldenn kompt, das sin erben vnd nachkomen das empfangenn auch in obgeschribnermas tun sollen ou geuerde. Der obgenant vnser herr vnd frund Marggraue fridrich sol auch getrewen fleys ankeren zu erfaren, was die stucke sein, so zu dem genanten kameramt gehorenn vnd was er der erfarn wirdet, sol er vnns zu wiffenn thun, Vnd wir die selbenn stuck alldam in einem newen Lehenbrief setzen lassen ou geuerde. Zu vrkunde ist vnser jnsigel an disen brief gehangen, der geben ist zu Bam-